Gefühlstöne

Manchmal spiele ich ein Lied,
stecke Gefühl in die Musik.
Der Wind verteilt die Töne fort,
an jenem wunderschönen Ort.

Nach ersten Lauten, zögernd leise,
packt mich Mut für diese Reise
und frei entflieht in wohlig Klange,
ein Rausch des Spielens, ohne Bange.

Ein Echo ruft mir leis und klar,
grüßt meine Mundharmonika.
Auf sonderbarer lauschend Weise,
scheint alles rings umher so leise.

Mein Hauch des Atems, durch die Kehle,
flüstert sanft aus meiner Seele,
lässt jeden Ton so zaghaft sein
und atmend, nächste Töne ein.

So schwingt durchs Tal, so frei vertont,
was froh in meinem Geiste wohnt
und tief in mir erwacht das Glück,
von Freude, welch mein Herz bestückt.

Und frei, wie eines Adlers Schwingen,
sucht die Melodie zu singen,
über Berg und Tal hinaus
und drückt meine Gefühle aus.

© Jens Luka

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk